

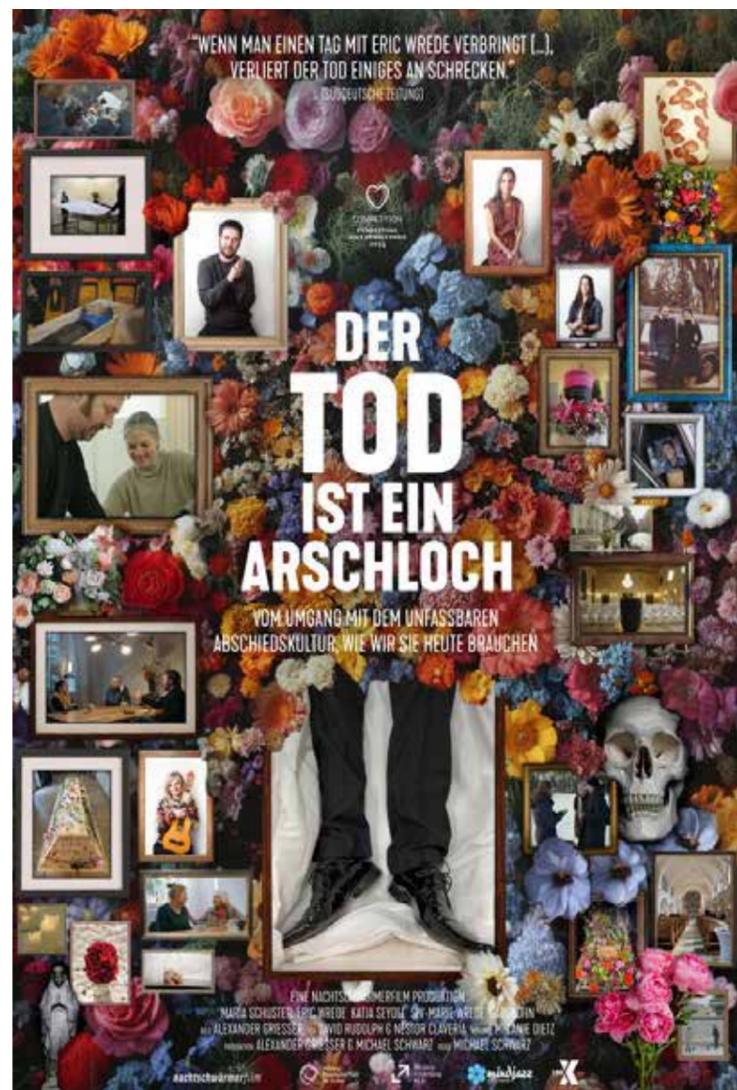


Der Tod ist ein Arschloch

In ihrem Dokumentarfilm begleiten Michael Schwarz und Alexander Griesser ein Berliner Beerdigungsinstitut bei der täglichen Beschäftigung mit dem Tod. Ein berührendes, warmherziges Porträt wunderbarer Menschen und eine großartige Ode an die Feier des Lebens, die mit dem Tod nicht endet.

Mit DER TOD IST EIN ARSCHLOCH ist dem Regisseur Michael Schwarz, dem Kameramann Alexander Griesser und der Montage von Melanie Dietz ein Film gelungen, der dem Publikum Menschen und Persönlichkeiten näherbringt, die man sonst so nie kennengelernt hätte. Eric Wrede und sein gesamtes Team lassen das Team mit größtmöglicher Nähe, immer aber auch mit respektvollem Abstand Einblicke in ihren Arbeitsalltag nehmen, in dem die Trauer natürlich einen großen Platz einnimmt. Doch schon die erste Sequenz, in der zwei Mitarbeitende eine Verstorbene in einen Sarg betten, zeigt den würdevollen und sehr persönlichen Umgang dieser engagierten Menschen mit dem Tod. Dass die Beschäftigung mit dem Ende des Lebens, das in unserer Gesellschaft oft genug noch tabuisiert wird, ganz simpel auch ein Teil eben dieses Lebens ist, zeigt die besonders berührende Episode mit Gabi, die weiß, dass sie bald sterben wird – und die für ihre Beerdigung alle Vorkehrungen selbst treffen möchte. Dass Eric Wrede Gabi persönlich kennt, macht die emotionale Mischung aus Kummer, Zuneigung und der bis zum Schluss ungebrochenen Lebensfreude noch nahbarer.

DER TOD IST EIN ARSCHLOCH ist ein wundervoll ehrlicher, menschlicher und dramaturgisch exzellent gebauter Dokumentarfilm, der das Publikum trotz seines traurigen Themas mit einem wunderbar glückserfüllten Gefühl zurücklässt.



Produktionsland: Deutschland, 2025

Regie: Michael Schwarz

Drehbuch: Michael Schwarz

Kamera: Alexander Griesser

Länge: 79 Minuten

Vollständiger Text,
Jury Begründung
& Trailer:

